

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Schrittweise zum integrierten Management

Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem unter einem Dach

Das war der Anlass:

Die Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH erforscht, entwickelt und fertigt Produkte, Anlagen und Technologien zur Wasseraufbereitung für Haushalt, Gewerbe und Industrie. Um im Wettbewerb einen Vorteil zu erlangen und als Mittel der Akquisition wurde das Unternehmen 1995 nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Ein weiterer Vorteil war die Prozessdokumentation der Organisation. Auf Kundenwunsch und für ein konkretes Auslandsprojekt folgten dann die Zertifizierung der Arbeitssicherheitsstandards OHRIS und SCC („Sicherheits-Certifikat-Contractoren“). Seit 2004 ist die Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH auch nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert, welche das Engagement der Firma Grünbeck im Umweltbereich unterstreicht.



Neues Schulungszentrum am Standort Höchstädt mit energie-sparender Klimatisierung durch Grundwassernutzung.

Das hat die Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH gemacht:

Bei der Umsetzung der verschiedenen Managementsysteme, 1998 kam das Qualitäts-



managementsystem für Medizinprodukte nach DIN EN 46001 hinzu, später abgelöst durch die DIN EN ISO 13485 – bot es sich an, immer nach dem gleichen Muster vorzugehen. Auf die Vision folgte die Integration in die Firmenpolitik und die konkrete Planung. Nachdem die Ziele festgelegt waren, wurden die Verantwortlichkeiten bestimmt und die Systeme in die jeweiligen Prozesse integriert. Am Ende stand dann der Bericht an die Geschäftsführung. Dabei wurde jeder Schritt von der Überlegung begleitet: Welche Anforderungen erfüllen wir, welche fehlen uns noch und wie können wir diese nachhaltig und im Sinne unserer Kunden verankern? So konnten bestehende Strukturen genutzt, neue Inhalte integriert und die Ausrichtung auf unsere Kunden verstärkt werden. Es wurde versucht, die Gemeinsamkeiten aller Regelwerke in einem Kompendium darzustellen. Daraus wuchs das integrierte Managementsystem mit seinem zentralen Werk, dem IMS-Handbuch.

Das hat es gebracht:

- Wettbewerbsvorteil, unter anderem die Realisierung von größeren Projekten, bei denen zertifizierte Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit Voraussetzung waren
- Bessere Absicherung im Bereich Produkthaftung
- Erkennen von Einsparmöglichkeiten im Umweltbereich



Luftaufnahme des Standorts Höchstädt, gut zu sehen ist die im Sommer 2013 in Betrieb gegangene Photovoltaik-Anlage

- Dokumentation der Organisation
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch eine höhere Gesamtqualität
- Auszeichnung des Grünbeck Qualitätsmanagementsystems mit dem Bayerischen Qualitätspreis 1997
- Kosteneinsparungen, vor allem im Bereich Wasser und Abwasser (zeigen die Kennzahlen)

Umweltkennzahlen werden bei Grünbeck seit 2005 jährlich ermittelt um frühzeitig Trends zu erkennen und Maßnahmen zu definieren. Damit wurden von 2005 bis 2013 erhebliche Einsparungen in den Bereichen Wasser (-24%), Abwasser (-30%) und Energie (-7%) erreicht. Konsequente Mülltrennung führte zu einer Halbierung der anfallenden Restmüllmenge bei gleichzeitigem Anstieg wiederverwertbarer Abfallfraktionen wie Papier, Pappe und Kartonagen sowie hochwertigen, sortenreinen Kunststoffabfällen.

Das empfiehlt die Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH anderen, die Ähnliches machen wollen:

- In einem Unternehmen müssen alle an einem Strang und in eine Richtung ziehen, wenn das Unternehmen weiterkommen will.
- Jeder muss sich seiner Verantwortung und seiner Aufgaben bewusst sein, jeder muss wis-

sen (dürfen) wer wofür Ansprechpartner ist.

- Eine Norm ist am Anfang immer ein Zwang; durch ständiges Wiederholen und insbesondere durch das Vorleben durch die Geschäftsführung wird sie in das Bewusstsein der Mitarbeiter integriert und damit selbstverständlich.
- Bestehende Werkzeuge müssen genutzt werden um doppelte Arbeiten zu vermeiden (Integrieren neuer Themen in bestehende Werkzeuge).
- Interne Audits sind nicht nur Normenzwang sondern sollten als Chance betrachtet werden, im internen Zwiegespräch Verbesserungen ermitteln zu können.
- Bei der Erfüllung der in den Normen enthaltenen Anforderungen muss immer hinterfragt werden, wie diese dem Unternehmen und seinen Kunden Nutzen bringt.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Andreas Danner
 Qualitätsmanagementbeauftragter
 Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH
 Josef-Grünbeck-Straße 1
 89420 Höchstädt/Donau
 Tel.: (0 90 74) 41-0
 E-Mail: andreas.danner@gruenbeck.de

„Eine offene und ehrliche Informations- und Kommunikationspolitik und eine entsprechende Firmenkultur sind Grundlage für ein funktionierendes Managementsystem.“

Andreas Danner,
 Qualitätsmanagementbeauftragter

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

[Zertifizierungen und Zulassungen](#)

IHK Schwaben:

[Einführung eines Qualitätsmanagementsystems](#)

Infozentrum Umwelt Wirtschaft:

[Fachwissen DIN EN ISO 14001](#)

[Leitfaden „Integriertes Managementsystem“](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:

Theresa Rüttinger, Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:

izu@lfu.bayern.de

Telefon:

0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
 86179 Augsburg
 Telefon: (0821)90 71 - 0
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:

Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Stand:

April 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.